

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 16.01.2020

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 18.50 Uhr bis 19.00 Uhr
Ende: 20:35 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino	
Herr Franz-Peter Diekmann	stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Carsten Krumhöfner	Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer	
Herr Ralf Sprenkamp	

SPD

Herr Mecdin Akinci	
Herr Kai Arhelger	
Frau Regina Kopp-Herr	Bezirksbürgermeisterin
Herr Jesco von Kuczkowski	
Frau Hilde Wegener	
Frau Ursula Wittler	

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher		
Herr Karl-Ernst Stille	Fraktionsvorsitzender	ab 16.10 h, während TOP 1

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

UBF

Herr Dr. Harald Brauer		bis 20.15 h, während TOP 22
Herr Jan-Dietrich Dopheide	Fraktionsvorsitzender	

Nicht anwesend / Entschuldigt:

Herr Hans-Werner Pläßmann	Fraktionsvorsitzender
---------------------------	-----------------------

Verwaltung / Externe Gäste:

Frau Brand, Mitglied des Vorstandes Naturbad Brackwede e.V. zu TOP 8
Herr Steinhoff-Röhs, Mitglied des Vorstandes Naturbad Brackwede e.V. zu TOP 8
Frau Thenhaus, Bauamt zu TOP 9 und 10
Frau Thiessat, Bauamt zu TOP 9 und 10
Frau Volke, Bauamt zu TOP 9 und 10
Frau zum Hebel, Bauamt zu TOP 13 und 23
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 52. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Frau Kopp-Herr teilt mit, dass aufgrund der Aktualität und Brisanz des Themas „Hauptstraße“ und der Berichterstattung in der Neuen Westfälischen am letzten Samstag im „Großformat“ noch eine weitere Anfrage der CDU-Fraktion eingegangen sei. Sie schläge vor, die Tagesordnung aufgrund der Dringlichkeit um die Anfrage unter dem Tagesordnungspunkt 5.4 „Protokoll zum Erörterungstermin (Okt. 2019) mit der Bezirksregierung Detmold zum Umbau der Hauptstraße“, Vorlagen-Nr. 10074/2014-2020 zu erweitern.

Den Tagesordnungspunkt 7 „Unerledigte Tagesordnungspunkte aus vorangegangenen Sitzungen“ bittet sie um den Unterpunkt 7.2 zu erweitern, da zwischenzeitlich eine Ergänzung zur Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion für die Sitzung am 10.10.2019 unter TOP 5.3 „Umsetzungsstand zum OGS-Ausbau an der Grundschule Ummeln“ vorliege und heute verlesen werden solle.

Außerdem schlägt sie vor, die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 16 im öffentlichen Teil um die Vorlage „Fortführung der Quartiersarbeit und der Flüchtlingsbetreuung des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V. im Quartier Zedernstraße“ zu erweitern; die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschöben sich somit um einen Punkt nach hinten. Die Vorlage sei nach Versendung der Einladungen erst am 10.01.2020 eingegangen, wäre den Bezirksvertretungsmitgliedern jedoch per E-Mail am 11.01.2020 nachgesandt worden.

Die Bezirksvertretungsmitglieder sind einverstanden.

So dann ergeht folgender

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt

- 5.4 „Protokoll zum Erörterungstermin (Okt. 2019) mit der Bezirksregierung Detmold zum Umbau der Hauptstraße 7 / Anfrage der CDU-Fraktion“**
- 7.2 „Umsetzungsstand des OGS-Ausbaus an der Grundschule Ummeln“, ergänzende Antwort der Verwaltung zur Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung am 10.10.2019, TOP 5.3“**
- 16 „Fortführung der Quartiersarbeit und der Flüchtlingsbetreuung des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V. im Quartier Zedernstraße“**

erweitert.

- einstimmig beschlossen -**

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Frau Kopp-Herr erklärt, dass im Vorfeld der Sitzung zwei schriftliche Einwohnerfragen von Herrn Seifert eingegangen seien, die sie im Anschluss verliest:

Herr Rainer Seifert (Name darf genannt werden), wohnhaft in Brackwede:

1. Einwohnerfrage: Rampe an der Treppe Brückenstraße zur Treppenstraße

Wäre es möglich, die vorhandene Rampe von der Brückenstraße (östliche Seite) zur Treppenstraße in eine barrierefreie Rampe umzubauen?

Erläuterung:

Diese Treppe wird von vielen Anwohnern und Bürgern benutzt und hat eine Länge von 3 Metern und überwindet einen Höhenunterschied von 87cm. Das ergibt eine Steigung von 30%. Eine barrierefreie Rampe, wie vorgeschrieben, dürfte nur 6% Steigung haben.

Diese Rampe würden gerne viele ältere und gehbehinderte Personen benutzen. Aber sie ist von diesem Personenkreis weder mit Rollator noch mit einem Einkaufsroller nutzbar. Für Rollstuhlfahrer, selbst mit Schiebehilfe, ganz zu schweigen. Die Rampe eignet sich lediglich für Radfahrer und die dürften hier eigentlich nicht fahren.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Es ist sachlich richtig, dass die vorhandenen Rampen parallel zu den Treppen der Treppenstraße derzeit nicht barrierefrei angelegt sind und deutlich mehr Steigungen als 6 % aufweisen.

Im Rahmen einer grundsätzlichen Umplanung der Treppenstraße sollte dieses Defizit ausgeräumt werden und in die Gesamtplanung integriert werden. Es können dazu jedoch derzeit noch keine verbindlichen Termine in Aussicht gestellt werden.

Sollte ein umgehender Umbau der Rampen gewünscht werden, so wäre eine vorgezogene grundsätzliche Lösung möglich, die Rampen könnten beidseitig verlängert werden, würden jedoch jeweils in die angrenzenden waagerechten Gehwegflächen ragen und wären wiederum Zwangspunkte für kommende Planungen.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

2. Einwohnerfrage: Neue Mülleimer auf dem Treppenplatz

Wann kommen die neuen robusteren, größeren, krähensicheren und zigarettenkippentauglichen Mülleimer auf dem Treppenplatz und dem Kirchplatz und wie definieren sich die im Protokoll genannten "häufigeren, bedarfsangepassten Leerungsintervalle"?

In der BZV-Sitzung vom 05.09.2019 wurde unter TOP 20.5 Absatz 3 durch die Verwaltung erklärt, dass die neuen Müllgefäße bestellt worden seien und Mitte Oktober geliefert und an den bisherigen Standorten aufgestellt würden. Leider hat sich bisher nichts verändert.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Die Aufstellung der neuen 90 Liter fassenden Abfalleimer erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2020. Ein genaueres Datum kann leider aus nachfolgenden Gründen noch nicht genannt werden:

- Der Papierkorb-Lieferant hat die im Rahmen der Bestellung kommunizierten Lieferzeiten bedauerlicherweise nicht eingehalten und die Lieferung ist bisher unterblieben. Nach Reklamation der ausgebliebenen Lieferung wurde eine zügige Klärung und Rückmeldung seitens des Lieferanten zugesichert, die bis zum Zeitpunkt dieser Beantwortung aber ebenfalls trotz Erinnerung noch nicht erfolgt ist.*
- Die alten Abfallbehälter sind vor dem Einbau der für die neuen Behälter erforderlichen Fundamente zu entfernen. Um eine lange Übergangsphase mit ggf. erforderlichen mobilen Ersatzbehältern zu vermeiden, soll mit diesen Arbeiten daher erst begonnen werden, wenn die Lieferung der neuen Papierkörbe erfolgt ist und anschließend eine zeitnahe Montage auf den abgebundenen Fundamenten sichergestellt werden kann.*
- Darüber hinaus ist für die Ausführung der Betonierung eine für einige Tage absehbar milde und frostfreie Witterung erforderlich.*

Die vorhandenen 60 Liter Fassungsvermögen aufweisenden Abfallbehälter werden inzwischen bereits 5-mal in der Woche geleert. Dieses Leerungsintervall wird nach Aufstellung der größeren neuen Behälter zunächst beibehalten, jedoch nach einer Probephase von mehreren Wochen auf den tatsächlich notwendigen Leerungsbedarf angepasst.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

Herr Völker (Name darf genannt werden), wohnhaft in Brackwede:

Ist es möglich, hier im Sitzungssaal eine Mikrofonanlage für alle Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede zu installieren, damit die einzelnen Mitglieder der Bezirksvertretung auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern besser gehört werden können?

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Völker zu, die Frage an die Fachverwaltung

(Immobilienervicebetrieb) weitergeben zu lassen. Die Frage käme zum richtigen Zeitpunkt, da dieser Sitzungssaal in Kürze renoviert werden würde.

Herr Dominik Braus (Name darf genannt werden), wohnhaft in Brackwede:

Kann das Gebiet neben der Grundschule Quelle auch als Potenzial- und Suchraum Wohnen für den Stadtbezirk Brackwede ausgewiesen werden?

Er hätte mit sehr großem Interesse dem Tagesordnungspunkt 9 zugehört. Die Nähe zu einer Schule sei für „neue“ Einwohnerinnen und Einwohner und für die Schule selbst sehr interessant. Dieses Gebiet solle vorrangig für Wohnbebauung vorgesehen und priorisiert werden.

Herr Volker Sielmann, wohnhaft in Quelle (Name darf genannt werden):

Herr Sielmann fragt nach der Antwort seiner beiden Einwohnerfragen aus der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 21.11.2019 (1. Zustand der Paul-Schwarze-Straße; 2. Unterführung Osnabrücker / Gütersloher Straße“).

Herr Hellermann erklärt, dass hier leider noch keine Antwort vorläge. Er hoffe, dass er in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.02.2020 eine Antwort verlesen könne.

-.-.-

Zu Punkt 2

Bürgereingabe gem. § 24 GO: Ertaufstellung des Bebauungsplanes Nr. I/Q29 „Wohngebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“

Änderung des Flächennutzungsplanes „Gemischte Baufläche Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10014/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Bürgereingabe von Herrn Bobbert:

Bürgereingabe:

Mit einer Überplanung der Flächen zwischen Osnabrücker Strasse und Wilfriedstrasse in Bielefeld-Quelle sind wir grundsätzlich einverstanden.

Ich beantrage hiermit jedoch, dass der Bebauungsplan Nr. I/Q29 „Wohngebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“ dahingehend geändert wird, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche, welche zwischen Graben und Hofmauer liegt, von einer Bebauung ausgeschlossen wird.

Herr Stille erklärt, dass seine Fraktion dem Bebauungsplan inzwischen kritisch gegenüberstehe. Es sei kein gutes Projekt. Der Bebauungsplan solle nicht weiter verfolgt werden. Seine Ratsfraktion sehe dies genauso.

Frau Kopp-Herr schlägt vor, die Bürgeranregung zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 51. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 21.11.2019

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 21.11.2019 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:

Seniorenkarneval

Frau Kopp-Herr informiert, dass der Seniorenkarneval in diesem Jahr am 15.02. und 16.02.2020 stattfände. Es seien für beide Tage noch einige Karten erhältlich.

Prunksitzung

Die Prunksitzung fände wie immer eine Woche später statt, am 22.02.2020. Auch für diese Veranstaltung könnten noch Karten käuflich erworben werden.

Ausstellungseröffnungen

In nächster Zeit gäbe es zwei Ausstellungen im Pavillon des Bezirksamtes Brackwede, die sicherlich sehr interessant seien.

Am 17.01.2020 um 16.00 Uhr würde die Kunstaussstellung des Berufskollegs Senne eröffnen mit den Arbeiten aus dem Kunstunterricht der gestal-

tungstechnischen Assistentinnen und Assistenten im Bereich Grafik. Die Kunstrichtung Pop Art würde wie fast keine andere in heutigen Werbungen zitiert. Plakate, Flyer oder Werbeanzeigen würden Adaptionen dieser Kunst zeigen. Die grafischen Bilder der Pop Art würden zum Beispiel Objekte aus Massenproduktion oder Themen des Alltags im Comicstil zeigen – sie seien demnach höchst zugänglich für Betrachter und legten ihren Bezug zum Konsum dar.

Am 07.02.2020 um 19.00 Uhr würde die Fotoausstellung des Berufskollegs Senne folgen. Die jungen Fotografen im dritten Ausbildungsjahr des Berufskollegs Senne würden in der Ausstellung „Open your eyes“ verschiedene Fotografie-Stile von Landschaft über Portrait bis zu Foodfotografie und Architektur zeigen. Die Ausstellung begänne mit dem Opening am 07. Februar 2020 ab 19.00 Uhr in guter Atmosphäre mit Live-Musik und gehe bis zum 20.02.2020.

Mitteilungen der Verwaltung

Geplante Baumpflegemaßnahme an der Cheruskerstraße

Herr Hellermann verliest die folgende Mitteilung vom Umweltbetrieb:

Die Grünunterhaltung plant für das kommende Frühjahr 2020 eine Baumpflegemaßnahme an der Cheruskerstraße.

Durch die zwei letzten, extrem trockenen Sommer 2018/19 mussten wir zunehmende Schäden an den dortigen Linden feststellen.

Viele Äste sind eingetrocknet, das Laub ist deutlich kleiner als normal, insgesamt erscheinen die Baumkronen sehr schütter und durchsichtig.

Diese Schäden haben nach unserer Einschätzung mit dem Standort der Bäume und einer deutlich zu geringen Wasserversorgung zu tun.

Die Bäume, es handelt sich weitestgehend um Winterlinden, stehen im Fußweg und sind bis direkt an den Stamm heran mit Wegeplatten versiegelt. Aufgrund dieses Standortes können sie ihre Kronen nicht mehr ausreichend versorgen und sterben schrittweise ab bzw. trocknen ein, um ihre Größe zu reduzieren und an die gegebenen Standortverhältnisse anzupassen.

Folgende Maßnahme haben wir geplant:

Wir würden ca. 10 Bäume deutlich bis in den Starkastbereich (Durchmesser 8-10 cm Aststärke) zurückschneiden. Hierdurch wird die zu versorgende Baumkrone und Blattmasse deutlich reduziert und der Baum bekommt eine Chance mit einer kleineren Krone eine erneute Trockenperiode besser zu überstehen.

Die geplanten Rückschnitte sind sehr radikal und könnten für den ungeübten Beobachter etwas befremdlich wirken.

Wir sehen diese Maßnahme aber als geeignete Möglichkeit die Bäume an dem besonderen Standort zu erhalten bzw. an den extremen Hitzestress zukünftiger Sommer anzupassen.

Zu Punkt 5 Anfragen

Zu Punkt 5.1 Neubau einer zweiten Grundschule in Quelle (Anfrage der Fraktion B`90/Die Grünen vom 17.12.2019)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9948/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Bündnis 90 / Die Grünen - Fraktion:

Welche Auswirkungen hätte der Neubau einer zweiten Grundschule in Quelle in zentraler Lage voraussichtlich für die bestehende Grundschule?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Grundschule Quelle handelt es sich um eine dreizügige Grundschule mit derzeit 325 Schülerinnen und Schülern (Stand: Jahresstatistik 15.10.2019).

Die Schülerzahl wird voraussichtlich bis 2024/25 unter Berücksichtigung der Baugebiete auf 414 Schülerinnen und Schüler (SuS) anwachsen. Dies ist ein Zuwachs von insgesamt ca. 89 SuS über alle Jahrgänge, welcher durch einen weiteren (4.) Zug abgedeckt werden könnte.

Zur Gründung einer zweiten Grundschule muss mindestens für fünf Jahre der Bedarf von 25 SuS pro Eingangsklasse (mind. zwei Eingangsklassen à 25 SuS = 50 SuS) gegeben sein. Je nach Standort einer möglichen neuen Grundschule könnte dies dahingehend Auswirkungen haben, dass die Aufnahmezügigkeit der GS Quelle auf zwei Züge zu reduzieren wäre oder die Mindestschülerzahl an einer zweiten Grundschule nicht erreicht würde.

Eine abschließende Beurteilung ist erst auf Grundlage der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung möglich.

Herr Stille findet die Antwort interessant und erinnert an den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 6.2, einen runden Tisch zur Lösung der Probleme im Hinblick auf die Queller Grundschule und die Kindergärten in Quelle einzurichten. Diesem Antrag stünde er positiv gegenüber.

Frau Varchmin erinnert sich an die Ortsbesichtigung in der Grundschule Quelle und weist auf die teilweise unzumutbaren Bedingungen hin.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.2

Baulandstrategie

(Anfrage der Fraktion B`90/Die Grünen vom 17.12.2019)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9950/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Bündnis 90 / Die Grünen – Fraktion:

Fällt der Bebauungsplan Nr. Plan Nr. I/Q29 „Wohngebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“ (für das Gebiet südlich der Osnabrücker Straße, westlich der Wilfriedstraße und nördlich der Borgsen-Allee) unter die Baulandstrategie? Dies ist bislang nicht der Fall.

Erläuterung:

Die Baulandstrategie sieht folgendes vor:

"Fälle, in denen das Baurecht am Stichtag des Grundsatzbeschlusses des Rates der Stadt bereits vorhanden ist oder vorhandenes Baurecht nicht geändert werden soll oder bereits mit Bauleitplanverfahren begonnen wurden oder konkrete Verhandlungen zu städtebaulichen Verträgen vorgenommen worden sind, sind hiervon nicht betroffen."
Baulandstrategie (Auszug)

Nach unserer Auffassung trifft keiner der genannten Fälle hier zu. Der genannte B-Plan müsste somit unter die Baulandstrategie fallen. Es genügt nicht, der Bezirksvertretung Brackwede eine Planungsskizze vorzulegen, besonders, wenn es sich um eine "erste Gedankenskizze" handelt. (s. nachfolgenden Protokollauszug).

Auszug aus der Niederschrift der BV Brackwede v. 27.6.2019 (zu TOP 19.1)

(Ausführungen des Investors)

"Es handele sich hier um die Überplanung des Hofes „Bobbert“ („Umwandlung der Hofanlage nach Nutzungsaufgabe“) und der nördlich daran angrenzenden Flächen in Richtung Wilfriedstraße. Ein 1. Bauabschnitt (Planbezeichnung: 1.BA) sei für die Fläche ab Wilfriedstraße angedacht; ein 2.Bauabschnitt (Planbezeichnung: 2.BA) später nach Aufgabe der Gewächshäuser. Eine Aufnahme der Hofanlage in den beabsichtigten B-Plan sei baurechtlich schon jetzt möglich, um diese Anlage im Bestand zu sichern und nach Aufgabe des Hofes in „Wohnen“ umzuwandeln. Eine Aufgabe des Hofes zum jetzigen Zeitpunkt sei allerdings nicht beabsichtigt. Die Planungen seien zunächst als erste Gedankenskizze zu werten, um aufzuzeigen, was grundsätzlich dort möglich sei."

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Der in Rede stehende Bebauungsplan Nr. I/Q29 fällt nicht unter die Baulandstrategie.

Der Rat hat in seiner Sitzung vom 11.07.2019 die „Bielefelder Bauland-

strategie“ beschlossen. Laut Protokoll gehört zu diesem Beschluss die Anlage 3, Drucksachennummer 8656/2014-2020.

Diese Anlage beinhaltet eine Liste der Fälle, die nicht unter die Regelungen der Baulandstrategie fallen. Es sind die im Verfahren befindlichen Bebauungspläne und Planungen für Wohnungsbau, die bisher nur in einer BV vorgestellt wurden und dort Zustimmung erfahren haben.

In dieser Liste ist der B-Plan I/Q29 „Osnabrücker Straße/Wilfriedstraße (wurde am 27.06.2019 beraten) ebenfalls aufgeführt und fällt daher nicht unter die Baulandstrategie.

Herr Stille kritisiert die Antwort der Verwaltung. Die Antwort sei nicht zufriedenstellend. Ihm ginge es gerade darum, ob sich der Bebauungsplan korrekt in der Anlage befände. Er bittet die Verwaltung diesbezüglich erneut um Stellungnahme.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.3

Freihaltung von Rettungswegen **(Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9987/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD - Fraktion:

Welche Maßnahmen kann die Verwaltung ergreifen, um die Freihaltung des Rettungsweges zu den Häusern an der privaten Erschließungsstraße zwischen Osnabrücker Straße 52 und 62 durchzusetzen? Die Erschließungsstraße wird oft durch parkende PKW blockiert.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

In der Osnabrücker Straße wurde am 11.07.2018 für den Bereich der Straße zwischen Hausnummer 52 und 62 bis auf Höhe des Hauses Hausnummer 60 ein beidseitiges absolutes Haltverbot als Voraussetzung zum Erhalt der Minstdurchfahrtsbreite angeordnet. Im weiteren Verlauf bis in den Bereich der Hausnummer 41 a ist die Straße für einseitiges Parken mit einer verbleibenden Restdurchfahrtsbreite von mind. 3,05 m ausreichend breit. Dort ist aus diesem Grund keine Beschilderung eines Haltverbots vorgesehen.

Die Abteilung Verkehrsordnungswidrigkeiten ruhender Verkehr des Ordnungsamtes ist zur Überwachung der Einhaltung des Haltverbotes informiert und führt dort Kontrollen, wie in der Vergangenheit auch, durch.

Nach Mitteilung der Feuerwehr sind nach Durchsicht der in der Abt. Vorbeugender Brandschutz, vorliegenden Unterlagen, bisher keine Verkehrsbehinderungen mitgeteilt worden.

Herr von Kuczkowski findet die Antwort sehr interessant und erklärt, dass hier wohl noch weitere Recherchen nötig wären. Ihm seien regelmäßige Parkverstöße gemeldet worden, vor allem in den Abendstunden.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.4 Protokoll zum Erörterungstermin (Okt. 2019) mit der Bezirksregierung Detmold zum Umbau der Hauptstraße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10074/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU - Fraktion:

Wann stellt die Verwaltung der Bezirksvertretung das Protokoll des Erörterungstermines mit der Bezirksregierung zum Stadtbahnumbau zur Verfügung?

Herr Hellermann informiert, dass er das Protokoll über das Amt für Verkehr bei der Bezirksregierung Detmold angefordert und morgen per Mail an die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede mit dem Hinweis, dass das Protokoll nur für den Dienstgebrauch zu verwenden sei, versenden werde.

Herr Krumhöfner bedankt sich dafür, dass seine verspätete Anfrage auf die Tagesordnung aufgenommen worden sei. Er kritisiert jedoch, dass die Verwaltung nicht von selbst die Bezirksvertretung informiert habe. Man habe nur aus der Presse die Information bekommen.

Herr Dopheide hinterfragt, inwieweit überhaupt die Presse von diesem Protokoll Kenntnis erhalten könnte.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 6 Anträge

Zu Punkt 6.1

Durchgängiger, schneller Radweg von Schloß Holte - Stukenbrock über Sennestadt und Brackwede bis Steinhagen **(Antrag der Fraktion B`90/Die Grünen vom 17.12.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9949/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der Bündnis 90 / Die Grünen – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, sich für einen gefahrlosen, durchgängigen und schnellen Radweg in beide Richtungen zwischen Schloß Holte - Stukenbrock und Steinhagen einzusetzen. Dieser soll klar vom motorisierten Verkehr abgetrennt und gut ausgeleuchtet und nicht als kombinierter Geh-/ Radweg angelegt sein.

Zu diesem Zweck sollen auch die Kommunen Schloß-Holte-Stukenbrock und Steinhagen mit einbezogen werden.

Begründung:

Die angesprochene Radverkehrsverbindung ist lückenhaft und enthält Teilstücke mit schlechter Fahrbahndecke, unklarer Abtrennung zum Autoverkehr und / oder unklarer Trennung vom Fußgängerverkehr. Gleichzeitig ist die Verbindung wichtig für den Berufspendler- und Schülerradverkehr. Die positiven Anreize müssen hier deutlich verbessert werden.

Herr Stille weist darauf hin, dass bisher immer über den Nord-Süd-Radweg (Herford-Gütersloh) berichtet werde. Die Ost-West-Verbindung sei aber genauso wichtig für Bielefeld und aus diesem Grunde sei dieser Antrag entstanden.

Herr Copertino bezweifelt die Zuständigkeit der Bezirksvertretung Brackwede. Dies sei ein Antrag, der eher im Stadtentwicklungsausschuss gestellt werden müsse.

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung Brackwede heute nur einen empfehlenden Beschluss fasse. Die Verbandskompetenz läge nach wie vor beim Stadtentwicklungsausschuss.

Herr von Kuczkowski begrüßt den Antrag, da gerade für Pendler ein schneller Radweg wichtig sei.

Herr Krumhöfner erinnert an den einstimmigen Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 21.11.2019, in dem die Verwaltung aufgefordert werde, ein Gesamtkonzept Radverkehr für Brackwede mit Anbindung der angrenzenden Orte und Stadtbezirke zu erstellen. Dieser Antrag sei nicht erforderlich.

Herr Stille entgegnet, dass der Antrag aus der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede insgesamt für Brackwede wichtig und aus diesem Grunde gestellt worden sei. Hier gehe es jetzt speziell um einen leistungsfähigen Ost-West Radweg.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, sich für einen gefahrlosen, durchgängigen und schnellen Radweg in beide Richtungen zwischen Schloß Holte - Stukenbrock und Steinhagen einzusetzen. Dieser soll klar vom motorisierten Verkehr abgetrennt und gut ausgeleuchtet und nicht als kombinierter Geh-/ Radweg angelegt sein.

Zu diesem Zweck sollen auch die Kommunen Schloß-Holte-Stukenbrock und Steinhagen mit einbezogen werden.

9	Ja-Stimmen
/	Nein-Stimmen
7	Enthaltungen
8	

- einstimmig bei zahlreichen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.2

"Runder Tisch" Quelle
(Antrag der CDU-Fraktion vom 04.01.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9964/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU – Fraktion:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, einen „Runden Tisch“ zur Lösung der Probleme im Hinblick auf die Queller Grundschule und die Kindergärten in Quelle einzurichten.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Frau Meyer erläutert, dass das Raumproblem an der Grundschule Quelle gelöst werden müsse. Eine Erweiterung der Grundschule sei wünschenswert, auf welchem Gelände auch immer. In den vergangenen Jahren sei die Grundschule Quelle immer hingehalten worden, so dass dieser Antrag notwendig sei, um die Angelegenheit voranzutreiben.

Herr Arhelger begrüßt den Antrag, da dringend etwas getan werden müsse.

Herr Stille ergänzt, dass er sich ebenfalls hingehalten fühle. Er halte jedoch eine vierzügige Einrichtung für nicht optimal. Eine dreizügige Einrichtung sei am besten. Die Queller Grundschule läge am Rand des Ortsteils, somit seien die Schulwege für viele Kinder ungünstig. Ein Neubau in

zentraler Lage für eine Schule sei die bessere Lösung.

Dem widerspricht Frau Kopp-Herr. Ein zweiter Standort sei höchst problematisch. Sie erinnert an die Situation, die es viele Jahre in Ummeln gegeben habe. Der jetzige Standort am Quittenweg sei lange Jahre die Dependence der Grundschule Ummeln und benachteiligt gewesen. Bei einem zweiten Standort könne eine unerwünschte Konkurrenzsituation entstehen.

Frau Meyer erinnert daran, dass in der Vergangenheit auch über eine Kombilösung mit der benachbarten Kindertagesstätte am Lichtebach nachgedacht worden wäre. Außerdem gäbe es auch noch das Turnhallenproblem. Insgesamt müsse das Thema nun intensiv verfolgt werden.

Sodann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen „Runden Tisch“ zur Lösung der Probleme im Hinblick auf die Queller Grundschule und die Kindergärten in Quelle einzurichten.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.3

Gehweg-Optimierung an der Schulstraße
(Antrag der CDU-Fraktion vom 04.01.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9965/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der Gehweg entlang der Sporthalle der Frölenbergschule an der Schulstraße so gestaltet werden kann, dass Schulkinder ungefährdet dort hergehen können. Eine Möglichkeit könnte sein, den Gehweg hinter den Parkplätzen an der Schulstraße geradeaus zu führen und die Parkplätze näher an die Sporthalle zu verlegen. Im Zuge dessen soll zudem geprüft werden, ob der dortige Glascontainer auf die andere Parkplatzseite verlegt werden kann.

Begründung:

Die momentane Situation lässt ein sicheres Begehen des Gehweges nicht zu. Der jetzige Gehweg führt vor dem Parkplatz an der Sporthalle her. Die meisten Autos parken so, dass diese in den jetzigen Gehweg hineinragen. Dort ist auch eine Hecke angepflanzt. Kinder können derzeit mithin dort nicht hergehen und gehen einfach hinter dem Parkplatz her direkt entlang der Straße. Die Glascontainer stehen so, dass Flaschen und Scherben auf dem Gehweg liegen. Dies führt auch zur Gefährdung der Schulkinder.

Herr Krumhöfner erläutert die Situation an der Frölenbergschule, obwohl die Situation in Worten schwer zu beschreiben sei. Die Autos würden immer länger, so dass die Parkplätze von der Größe her nicht mehr ausreichend seien. Die Autos würden in den Gehweg hineinragen. Die Schulkinder würden jetzt notgedrungen hinter den Autos hergehen. Es käme zu einer Gefährdung der Schulkinder. Hier müssten intelligente Möglichkeiten zur neuen Gestaltung des Gehweges gefunden werden.

Sodann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der Gehweg entlang der Sporthalle der Frölenbergschule an der Schulstraße so gestaltet werden kann, dass Schulkinder ungefährdet dort hergehen können. Eine Möglichkeit könnte sein, den Gehweg hinter den Parkplätzen an der Schulstraße geradeaus zu führen und die Parkplätze näher an die Sporthalle zu verlegen. Im Zuge dessen soll zudem geprüft werden, ob der dortige Glascontainer auf die andere Parkplatzseite verlegt werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.4

**Windelsbleicher Straße / Verbesserung der Sichtverhältnisse
(Antrag der CDU-Fraktion vom 04.01.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9967/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sichtverhältnisse beim Linksabbiegen vom „Beckers Kamp“ in die Windelsbleicher Straße durch Versetzen des Halteverbotsschildes vor dem Hausgrundstück Nummer 83 um ca. 20 cm in Richtung Südring (Befestigung an den vorhandenen Lichtmast) zu verbessern.

Begründung:

Ein Abbiegen nach links ist mit einem sehr hohen Risiko verbunden, da die vorbeifahrenden Fahrzeuge durch die parkenden Fahrzeuge an der Windelsbleicher Straße hindurch nur sehr schwer und zu spät erkannt werden können. Ein Erkennen ist ganz unmöglich, wenn direkt vor dem Halteverbotsschild LKW oder Sprinter parken. Aufgrund der Sichtverhältnisse und der geringen Anfahrtsgeschwindigkeit ist das Linksabbiegen für Fahrradfahrer nicht möglich.

Herr Diekmann weist auf einen Schreibfehler im Antrag hin. Es handele sich nicht um 20 cm, sondern um 20 m. Er bitte diesbezüglich um Korrektur im Protokoll. Es handele sich um eine kleine Sache, die jedoch deutlich die Sicherheit verbessern würde.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sichtverhältnisse beim Linksabbiegen vom „Beckers Kamp“ in die Windelsbleicher Straße durch Versetzen des Halteverbotsschildes vor dem Hausgrundstück Nummer 83 um ca. 20 m in Richtung Südring (Befestigung an den vorhandenen Lichtmast) zu verbessern.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.5

Verbesserung der Beleuchtung: Treppenstraße/ Parkplatz „An der Brücke“
(Antrag der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9989/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beleuchtungssituation des Weges von der Treppenstraße hin zum Parkplatz „An der Brücke“ (Ecke „Café Groll“), vor allem an der zum Parkplatz führenden Rampe, zu verbessern.

Begründung:

Der Weg hin zum Parkplatz „An der Brücke“ ist schlecht beleuchtet, besonders wenn man von der Treppenstraße nach rechts hinter „Café Groll“ die Rampe benutzen will. Es steht lediglich am Ende der Rampe eine Leuchte, die dann auch noch durch Gestrüpp verdeckt ist. Es sollten mindestens von beiden Seiten Laternen stehen, die auch deutlich helleres Licht spenden.

Herr von Kuczkowski bittet um Erweiterung des Antrages. Der neue Beschlussvorschlag solle sich auch auf die andere Seite des Parkplatzes beziehen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden einstimmigen

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beleuchtungssituation des Weges von der Treppenstraße hin zum Parkplatz „An der Brücke“ (Ecke „Café Groll“), vor allem an der zum Parkplatz führenden Rampe, zu verbessern. Außerdem soll die Beleuchtungssituation des Weges von der Treppenstraße hin zum Parkplatz „An der Brücke“ (Richtung Berliner Straße) verbessert werden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.6

Internetdomain „brackwede.de“ **(Antrag der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9990/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, die Internetdomain „brackwede.de“ zu erwerben.

Falls dies nicht möglich ist, ist der Link zu dieser Domain auf der offiziellen Internetseite der Stadt „bielefeld.de“ zu entfernen.

Begründung:

Die Internetdomain „brackwede.de“ ist eine rein kommerzielle Internetseite, die keinen Bezug mehr zum Stadtbezirk hat. Deshalb sollte die Stadt diese Domain erwerben, damit sie wieder für den Stadtbezirk genutzt werden kann. Ist dies nicht möglich müssen die Verweise auf diese kommerzielle Internetseite von der offiziellen Internetseite der Stadt gelöscht werden.

Nach kurzer Diskussion erläutert Herr Hellermann, dass die Stadt Bielefeld nur eine offizielle Internetseite verwende und dies sei „bielefeld.de“. Ein käuflicher Erwerb der Konkurrenzseite „brackwede.de“ sei bereits in der Vergangenheit geprüft worden und widerspreche dem einheitlichen Auftreten der Stadt Bielefeld.

Herr Copertino regt an, den Prüfauftrag im Antrag zu entfernen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:

Die Verwaltung möge den Link zu der Internetdomain „brackwede.de“ auf der offiziellen Internetseite der Stadt „bielefeld.de“ entfernen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.7

Nächtliche Anlieferung des MARKANT-Supermarktes in Ummeln **(Antrag der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9991/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, wie die Anlieferung des Markant-Supermarkts, Föhrenstraße 2b, 33649 Bielefeld, erfolgt und ob deshalb nächtliche LKW-Fahrten durch die benachbarten Anwohnerstraßen (z.B. Birkenstraße) durchgeführt werden.

Die Verwaltung möge prüfen, wie die Anlieferung des Supermarktes ohne nächtliche LKW-Fahrten durch die benachbarten Straßen gestaltet werden kann.

Begründung:

Anwohner benachbarter Straßen des Supermarktes, vor allem aus der Birkenstraße, beklagen sich über nächtlichen LKW-Lärm, der durch die Anlieferung des genannten Supermarktes entsteht.

Hier scheint Abhilfe notwendig.

Herr Copertino merkt an, dass es sich hier um ein Paradebeispiel für die Verträglichkeit von Wohnbebauung und Supermarkt handle. Bei dem zweiten Teil des Beschlussvorschlages sehe er keine Kompetenz der Verwaltung und bittet um Trennung des Antrages.

Herr Stille möchte gerne die Lärmbelastung mit in den Antrag aufnehmen. Die zulässigen Immissionsgrenzwerte für die Anwohnerinnen und Anwohner würden sehr wahrscheinlich mehrmals überschritten werden.

Herr von Kuczkowski erläutert, dass die Anwohner benachbarter Straßen des Supermarktes sich ausdrücklich wegen dem nächtlichen LKW-Lärm beschwert hätten.

Herr Arhelger ergänzt, dass es sich hierbei sicherlich auch um Beschwerden bezüglich des Parkens von wartenden Kühl-LKW's handeln würde, da die Anlieferung zeitlich begrenzt sei.

Frau Kopp-Herr weist darauf hin, dass die Anlieferung des Supermarktes durch die Wohnstraßen „Birkenstraße“ und „Föhrenstraße“ und eben nicht über die Gütersloher Straße erfolge.

Herr Dopheide schließt sich den Worten von Herrn Copertino an. Die Verwaltung könne die Belieferung des Supermarktes nicht regeln.

Frau Varchmin kann die Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner verstehen. Hier läge sicherlich eine Ruhestörung vor.

Herr Hellermann erklärt, dass es sich hierbei um ein einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung handle. Es gäbe immer mal wieder Beschwerden von Anwohnern über die Lärmbelästigung im Rahmen nächtlicher Anlieferungen. Das Bauamt achte hier allerdings stringent auf die Einhaltung der Nachtruhe von 22-06 Uhr. Die Anlieferung selbst, nächtliche Ruhezeiten etc. seien in den Baugenehmigungen enthalten bzw. als Auflagen Bestandteile dieser Baugenehmigungen. Nun müsse das Bauamt die Beschwerdesituation aufnehmen und überprüfen, ob die Anlieferung sowie nächtliche Ruhezeiten -wie in der Baugenehmigung angeord-

net- eingehalten würden. Er bittet um Zurückstellung des Antrages bis zur nächsten Sitzung, um eine entsprechende Stellungnahme des Bauamtes hierzu einzuholen.

Frau Kopp-Herr ergänzt, dass der Tagesordnungspunkt zuerst zurückgestellt werde, bis eine – hoffentlich zufriedenstellende – Antwort der Verwaltung vorläge.

Die Bezirksvertretung ist mit dem Verfahren einverstanden.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 6.8 Fußgängerquerung Cheruskerstraße“ (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9992/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, wie die Fußgängerquerung der Cheruskerstraße in Höhe des Hotels „Portofino“ verbessert werden kann.

Begründung:

An der genannten Stelle wird die Cheruskerstraße schon von einer schmalen Mittelinsel geteilt, die aber kaum eine Hilfe beim Queren der Cheruskerstraße ist, da sie 1. sehr schmal und 2. von einem hohen Bordstein eingefasst ist. Gerade ältere Menschen mit Rollator oder auch Menschen mit Kinderwagen werden durch diese Querungshilfe mehr behindert als ihnen geholfen wird. Eine moderne abgesenkte Querungshilfe wäre hier wünschenswert.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, wie die Fußgängerquerung der Cheruskerstraße in Höhe des Hotels „Portofino“ verbessert werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.9

Picknickgarnituren Spielplatz „Heuberger Straße“ (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.01.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9994/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD – Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Spielplatzgelände an der Heuberger Straße sog. Picknick - Garnituren, d. h. Tische mit Sitzbänken, aufzustellen.

Begründung:

Das Spielplatzgelände an der Heuberger Straße ist sehr groß, so dass dort nicht nur die Spielgeräte genutzt werden, sondern auch Ballspiele etc. möglich sind. Deshalb ist er auch oft Ziel von Grundschulklassen und Kindergartengruppen. Auch Kindergeburtstage finden dort statt. Darum sollte dort eine bessere Aufenthaltsqualität geschaffen werden, damit picknicken auch wirklich möglich wird.

Herr von Kuczkowski weist darauf hin, dass auch viele Wanderer diesen Spielplatz zum Verweilen nutzen würden.

Herr Diekmann bittet um Erweiterung des Antrages um die Aufstellung von Großraumpapierkörben. Es sei ein sehr schönes Gelände und ein sehr schöner Spielplatz, aber leider hätte er immer wieder festgestellt, dass aufgrund der zahlreichen Besucherinnen und Besucher auch die Müllproblematik zunehme. Es würden eindeutig Großraumpapierkörbe fehlen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden einstimmigen

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Spielplatzgelände an der Heuberger Straße sog. Picknick - Garnituren, d. h. Tische mit Sitzbänken, und Großraumpapierkörbe aufzustellen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

-.-.-

Zu Punkt 7.1

Umbau der Hauptstraße – Baumartenauswahl (Ergebnis der fraktionsinternen Beratungen /BVBW 21.11.2019, TOP 16)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9121/2014-2020

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 30.10.2019:

Frau Kopp-Herr leitet in das Thema ein.

Frau Meyer wünscht sich weitere Angaben über die Bäume.

Z.B. ob es sich bei den vorgeschlagenen Bäumen um Flach- oder Tiefwurzler handele, ob sie hitzeresistent seien, etc. Dies sollten die Fachleute entsprechend beurteilen.

Herr Stille wünscht sich eine inhaltliche Einführung in die Thematik mit Angaben über die Insektenfreundlichkeit und langfristige Widerstandsfähigkeit der Bäume.

Herr Arhelger favorisiert weiterhin den Säulen Amberbaum. Grundsätzlich wünsche er sich jedoch, den Fokus mehr auf die heimischen Bäume zu legen.

Herr Diekmann spricht sich für eine Mischung aus dem Säulen Amberbaum und der Pyramiden-Hainbuche aus. Diese beiden Sorten würden ein abwechslungsreiches Bild ergeben.

Herrn Dr. Brauer fehlen Information über die Anschaffungskosten der Bäume.

Die Arbeitsgruppe verständigt sich darauf, die offenen Fragen zwecks Beantwortung an den Umweltbetrieb geben zu lassen und bittet um erneute Berichterstattung in der Sitzung am 21.11.2019.

Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnis und Zustimmung zu dem Verfahren

Protokollauszug aus der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 21.11.2019:

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Wangler vom Umweltbetrieb als Berichterstatterin zu diesem Tagesordnungspunkt.

Frau Wangler bedankt sich für die Einladung und geht anschließend auf die Fragen aus der Arbeitsgruppensitzung ein:

1. Frau Meyer wünscht sich weitere Angaben über die Bäume:

Alle vorgeschlagenen Bäume seien

- frosthart und trockenheitsverträglich/hitzeresistent
- salztolerant sowie
- ohne aktuell bekannte Krankheiten.

Da sich das Wurzelwerk von Gehölzen immer in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Bodens entwickle, könne man grundsätzlich keine Angaben zur Ausdehnung machen. Pflanzenwurzeln würden dahingehen, wo sie die optimalsten Bedingungen fänden, seien also grundsätzlich flexibel.

Die Angaben in der Literatur:

Hainbuche: Herzwurzler bis 1,40 m

Gleditsia: Eher ein Tiefwurzler, wenig verzweigt

Amberbaum: Herzförmig weitstreichend

Der Umweltbetrieb könne hier keinen Anhalt geben, da eine Pflanzung in Wurzelglocken erfolge. (Blumentopf). Grundsätzlich würden alle Arten viel Wurzelraum in Anspruch nehmen, wenn er denn zur Verfügung stünde.

2. Herr Stille wünscht sich eine inhaltliche Einführung in die Thematik mit Angaben über die Insektenfreundlichkeit und langfristige Widerstandsfähigkeit der Bäume:

Da Bäume auch die dritte Dimension nutzen würden (Baumkörper wächst nach oben/ steht in der Vertikalen), hätten sie den großen Vorteil, dass sie auf kleinstem Raum ein gewaltiges Blütenangebot bereitstellen könnten. Da die kleinen Grünflächen im Straßenraum in der Regel aber nicht an großflächige Grünflächennetze angeschlossen seien, es sich also immer um Grüne Inseln handle, würden sie für die Insektenwelt eine untergeordnete Rolle darstellen. Hier sei die Distanz zu großen Blühstreifen einfach zu groß, als dass sie von Ihnen genutzt würden. Es handle sich um Stadtklimafeste Bäume, die auch in der Straßenbaumliste „Galk“ aufgeführt seien. Eine Bewässerung sei in der Anwuchsphase und in ganz extremen Trockenperioden unabdingbar.

3. Herr Arhelger favorisiert weiterhin den Säulen Amberbaum. Grundsätzlich wünsche er sich jedoch, den Fokus mehr auf die heimischen Bäume zu legen:

Die Gehölze, die heute noch als heimisch gelten, seien auf so einen stark anthropogen beeinflussten Standort nicht angepasst. Sie könnten weniger gut mit Trockenheit und Hitze umgehen, da das Klima vor 100 Jahren auch noch ein anderes gewesen sei. Es gebe einfach keine Ressourcen und Puffer an diesem Standort und es wäre nicht sinnvoll, solch ein Gehölz dort anzupflanzen.

4. Herr Diekmann spricht sich für eine Mischung aus dem Säulen Amberbaum und der Pyramiden-Hainbuche aus. Diese beiden Sorten würden ein abwechslungsreiches Bild ergeben:

Laut Planfeststellungsverfahren solle der Alleecharakter erhalten bleiben.

Dieses sei nur mit einer gleichförmigen Art möglich, denn eine Allee sei eine Straße, die beidseitig von gleichförmig verlaufenden Baumreihen begrenzt werde.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Verkehr könne man sich jedoch zwei Baumarten dort vorstellen, zumal die Planungen für die Oberleitungen noch nicht feststünden. Als Planerin plädiert Frau Wangler eher für ein ruhiges Begleitbild.

- 5. Herrn Dr. Brauer fehlen Information über die Anschaffungskosten der Bäume:*

Der Anschaffungspreis der vorgeschlagenen Gehölze liege für alle drei ca. gleich. Man müsse mit ca. 400,00 € pro Baum rechnen.

Zu der Wiederverwendung der Ginko-Bäume erklärt Frau Wangler, dass eine Großbaumverpflanzung sehr teuer und unwirtschaftlich sei. Es sei auch sehr fraglich, ob der Baum an einem anderen Standort „anwachse“. Darüber hinaus sei auch der Transport sehr kostspielig.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die Berichterstattung.

Herr Arhelger hätte sich für die heutige Sitzung eine Vorstellung von weiteren Alternativen gewünscht. Unabhängig davon spricht er sich weiterhin für den Säulen Amberbaum aus.

Herr Diekmann spricht sich weiterhin für eine Mischung aus zumindest zwei Baumarten aus.

Er könne sich den Säulen Amberbaum und die Pyramiden-Hainbuche sehr gut vorstellen. Die Bepflanzung könne z.B. abschnittsweise und nicht abwechselnd erfolgen. So sei ein ruhiges Begleitbild sichergestellt.

Herr Büscher möchte die Ginko-Bäume wiederverwenden, anstatt in neue Bäume zu investieren.

Frau Kopp-Herr schlägt eine „Baustellenparty“ vor, bei der die Bürgerinnen und Bürger die Ginko-Bäume selber ausgraben und mitnehmen können.

Herr Stille erkundigt sich abschließend noch über die Wertigkeit der Bäume, was die Nutzbarkeit für Insekten betreffe, also das Potential der Bäume.

Frau Wangler erklärt, dass es hierbei nicht auf heimische oder nicht-heimische Bäume ankomme, sondern darauf, ob die Blüten Pollen hätten. Oftmals würden Bäume nämlich nur über Scheinblüten verfügen. Am wertvollsten von den Nährstoffen für die Insekten seien grundsätzlich alte Bäume.

Frau Kopp-Herr bedankt sich nochmals bei Frau Wangler und schlägt vor, dass nochmals fraktionsintern eine Beratung erfolge, um dann in der Sitzung am 16.01.2020 ein abschließendes Votum abzugeben.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist einverstanden.

Herr Stille bittet um nochmalige Vertagung dieses Tagesordnungspunktes und erneute Beratung mit der Fachverwaltung in einer interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung. Zur Begründung führt er an, dass immer mehr Ideen entstanden und immer mehr Erfahrungen von Baumarten aufgeführt würden.

Herr Diekmann ergänzt, dass er gerne über die Erfahrungen berichten würde mit den vermeintlich geeigneten Bäumen am Parkplatz bei der Post. Er hätte mit Anwohnerinnen und Anwohnern gesprochen, die über diese Bäume nicht glücklich seien.

Auf Grund des Beratungsbedarfes wird der Tagesordnungspunkt erneut in eine interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung verwiesen.

vertagt

Zu Punkt 7.2

Umsetzungsstand des OGS-Ausbaus an der Grundschule

Ummeln

Ergänzende Antwort der Verwaltung zur Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 10.10.2019

Protokollauszug aus der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 10.10.2019:

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 9456/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Wie weit ist der Um- und Ausbau der OGS an der Grundschule Ummeln fortgeschritten?

Zusatzfrage 1:

Kann das vorgestellte und geplante Konzept eingehalten werden?

Zusatzfrage 2:

Wenn dies nicht möglich ist, welches sind die Änderungen und warum sind sie notwendig?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Der Rohbau für den Anbau der Grundschule Ummeln ist fertiggestellt; zurzeit wird der Innenausbau ausgeführt. Der Abschluss der Arbeiten ist – wie bereits berichtet – für das Frühjahr 2020 vorgesehen.

Das vorgestellte Konzept für die Nutzung der neuen Räume im Erweite-

rungsbau wird unverändert umgesetzt. Das trifft auch weitgehend für den Altbau zu; allerdings gibt es inzwischen Änderungswünsche der Schulleitung und auch baukonstruktive Gründe, die es sinnvoll erscheinen lassen, die bisher von der OGS genutzten Flächen eventuell einer anderen Nutzung zuzuführen. Für diese Überlegungen stimmt sich der Immobilienservicebetrieb (ISB) mit dem Amt für Schule, der Schulleitung und der OGS-Leitung ab.

Herr Pläßmann erkundigt sich, wie lange die gerade erwähnte Abstimmung noch andauere.

Er habe Rückmeldungen erhalten, dass sich die Verhandlungen ziehen würden und der OGS-Träger des Öfteren getröstet worden sei. Hier bittet er um Rückmeldung durch die Verwaltung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Herr Hellermann verliest die zwischen dem Immobilienservicebetrieb (ISB) und Amt für Schule abgestimmte Rückmeldung auf o.a. Nachfrage:

Mitte Dezember 2019 hat eine erneute Besprechung des ISB mit dem Amt für Schule, der Schulleitung und der OGS-Leitung stattgefunden.

Dabei wurde die aufgrund weiter steigender OGS-Teilnehmerzahlen sowie weitere schulischer Bedarfe notwendige Aktualisierung des Raumbedarfes besprochen.

Diese erfolgt in zwei Schritten:

Zunächst erfolgen Anpassungen im Raumbestand, um die drängendsten Probleme zu beseitigen. In einem weiteren Verfahren sind Ersatzräume für die im Souterrain gelegenen OGS-Räume, die aufgrund einer Feuchtigkeitproblematik langfristig nur noch für untergeordnete Zwecke genutzt werden sollen, zu schaffen. Der bisher geplante Tausch des zu kleinen Lehrerbereiches aus dem 1.OG ins UG und der OGS aus dem Souterrain ins 1.OG wird nicht weiterverfolgt. Stattdessen eruiert das Amt für Schule derzeit den daraus resultierenden Mehrbedarf für OGS-Räume/Lehrerzimmer, um die weitere Planung beim ISB zu beauftragen.

Die Arbeiten am Erweiterungsbau laufen wie geplant und die Fertigstellung ist unverändert im Frühjahr 2020 vorgesehen. Durch die dort entstehenden 4 Klassenräume mit den zusätzlichen Lernbereichen, die Mensa und die Bibliothek entspannt sich die Raumsituation im Altbau spürbar. Die dort freiwerdenden Klassenräume sollen wie geplant in den Sommerferien 2020 umgebaut und an die schulischen Belange angepasst werden. Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 stehen der OGS dann zusätzliche Flächen im Erd- und Obergeschoss für AG's sowie dringend benötigte separate Büroräume für OGS-Leitung und das OGS-Team zur Verfügung. Im ursprünglich für die internationale Klasse angeschafften Raummodul kann der große Raum zur Überbrückung durch die OGS und der kleinere Raum für Lerngruppen der Sozialpädagogin genutzt werden. Ein Großteil der Tornister soll in weiteren speziellen Stahl-Ranzenschränken in den Fluren des Altbaus untergebracht werden.

Herr von Kuczkowski bedankt sich für die erneute Stellungnahme der Verwaltung. Er hoffe jetzt nur, dass die Zeitplanung mit der Fertigstellung

im Frühjahr 2020 auch tatsächlich eingehalten werden könne und der Raumbedarf hinterher auch hoffentlich ausreichen werde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8

Bericht des Vorstandes des Naturbades Brackwede e.V. zur aktuellen Entwicklung

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Brand und Herrn Steinhoff-Röhs vom Vorstand des Fördervereins des Brackweder Naturbades. Die Bezirksvertretung hatte auf Antrag der CDU-Fraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 28.02.2019 um einen Bericht zur aktuellen Situation des Naturbades gebeten.

Frau Brand berichtet, dass sich der Förderverein des Brackweder Naturbades nun im 12. Jahr befände. Das Naturbad selbst wäre am 22. Mai 2009 eröffnet worden. Gespeist würde das Naturbad durch Wasser in seiner natürlichen Form, dem Quellwasser der Ems-Lutter. Kein Tropfen Chlor sei im Spiel – nur die Natur selbst Sorge für Wasserqualität erster Klasse. Das Naturbad Brackwede sei mittlerweile die Nummer zwei in Bielefeld nach dem Wiesenbad. In der vergangenen Badesaison wären rund 58.000 Besucherinnen und Besucher ins Bad gekommen. Anhand der Autokennzeichen könne man feststellen, dass viele Besucherinnen und Besucher auch aus dem Umland kämen aufgrund der Einzigartigkeit dieses Freibades. Zu Beginn hätte der Förderverein eine Mitgliederzahl in Höhe von ca. 400 Fördermitgliedern gehabt, jetzt läge die Mitgliederzahl bei ca. 2.600 (Tendenz schwankend). In den Ferien verbrachten viele Großfamilien ganze Tage auf der Anlage. Insgesamt sei der Förderverein sehr stolz auf das Bad, aber das Naturbad sei eben auch mit viel Arbeit verbunden. Zum einen sei da sicherlich die ehrenamtliche Kassenarbeit (teilweise seien drei Kassen in Betrieb). Zum anderen sei das auch der Besonderheit dieses Bades geschuldet. Im März müsse beispielsweise wieder der Sand aus dem Becken entfernt werden. Geputzt würde vollständig ohne Putzmittel und Kalkentferner. Dies wäre sehr zeit- und arbeitsaufwendig. Der Förderverein würde sich über viel mehr tatkräftige Hilfe und Unterstützung freuen. Dazu käme noch, dass die Stadt immer weniger Personal zur Verfügung stelle, so dass der Förderverein dies auch ausgleichen müsse. Hier bestehe auf jeden Fall Verbesserungsbedarf. Der Förderverein selbst wünsche sich viel mehr ehrenamtliche Unterstützung.

Auf Rückfrage von Frau Meyer erklärt Herr Steinhoff-Röhs, dass die Veranstaltung „Picknick trifft Klassik“ finanziell nicht mehr tragbar gewesen wäre. Nachdem die Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH signalisiert habe, dass der Zuschuss für diese Veranstaltung in Höhe von 5.000 Euro letztmalig gewährt worden sei, habe der Förderverein keine Möglichkeit mehr gesehen, die Kosten der Veranstaltung zukünftig zu tragen. Ins Minus gehen könne der Förderverein wegen des Konzerts mit rund 25.000 Euro nicht, von der Arbeit einmal ganz abgesehen. Zudem seien

die Sicherheitsauflagen auch kaum noch zu stemmen gewesen. Des Weiteren sei das Vereinsziel, möglichst etwas für die Mitglieder auf die Beine zu stellen, nach einer Auswertung der Kartenverkäufe nicht mehr zu halten gewesen. Ein ganz kleiner Teil der Karten wäre nur an Mitglieder verkauft worden.

Herr von Kuczkowski bedankt sich für die Berichterstattung und die Arbeit des Fördervereins. Dem ehrenamtlichen Engagement des Fördervereins sei es insbesondere zu verdanken, dass das Naturbad ein wunderschönes Bad sei mit immer attraktiveren Angeboten.

Frau Varchmin kritisiert die ungerechte Verteilung der städtischen Gelder. In das Ishara würde immer wieder Geld investiert werden. Sie wünsche sich auch eine großzügige Unterstützung für das Naturbad Brackwede.

Herr Steinhoff-Röhs erläutert aufgrund der Nachfrage von Frau Meyer die Zusammenarbeit mit der Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF). Die BBF sei zuständig für den Betrieb der Bäder und Eisbahnen der Stadt Bielefeld. Sie betreibe u. a. auch das Naturbad Brackwede. Dabei werde die BBF vom Förderverein des Naturbades unterstützt. Das würde bedeuten, dass die BBF die Richtlinien festlegt und der Förderverein sich den Richtlinien anpasst und mit der BBF vernünftig kooperiert.

Frau Kopp-Herr bedankt sich anschließend bei Frau Brand und Herrn Steinhoff-Röhs für den aktuellen Bericht und ihr ehrenamtliches Engagement. Sie erklärt abschließend, dass die Bezirksvertretung den Wunsch des Fördervereins gehört hätte und sich sicherlich einige Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter dafür einsetzen würden, dass die BBF mehr ins Naturbad Brackwede investiere, sowohl personell als auch finanziell.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 9

Perspektivplan Wohnen Bielefeld 2020/2035; Bausteine: Entwicklung der Wohnbauflächen im FNP 2004 bis 2017 Angebotsanalyse der Siedlungsreserven im FNP und Regionalplan Potenzial - und Suchräume Wohnen

hier: Sonderauswertung Stadtbezirk Brackwede

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9939/2014-2020

- Die Tagesordnungspunkte 9 „Perspektivplan Wohnen Bielefeld 2020/2035; Bausteine: Entwicklung der Wohnbauflächen im FNP 2004 bis 2017“ und 10 „Gewerbeflächenbedarfsprognose 2035/Gewerbeflächenkonzept“ wurden gemeinsam unter dem Tagesordnungspunkt 9 beraten -

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Thenhaus, Frau Thiessat und Frau Volke vom Bauamt (600.31, Team Gesamträumliche Planung).

Frau Thenhaus, Frau Thiessat und Frau Volke stellen die beiden Vorlagen anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Vorgelegt werde die Beschlussvorlage „Wohnen“ mit den vier verschiedenen Bausteinen. Zu sehen sei, wie sich in der Vergangenheit die Wohnbaureserven im Flächennutzungsplan entwickelt hätten. Des Weiteren erfolge eine Analyse der vorhandenen Flächen im Flächennutzungsplan sowie eine Analyse der Wohnbaureserven im Regionalplan (ASB). Abschließend sei der weitere Bedarf für weitere Flächen dargestellt worden (Potenzial- und Suchräume).

Bei der Vorlage zu den Gewerbeflächen habe man sich auf den Bedarf für weitere Flächen beschränkt (Ermittlung von Potenzial- und Suchräumen). Die anderen Flächen wären schon Gegenstand anderer Beratungen gewesen.

Bei den Ergebnissen, die nun vorgestellt werden würden, handele es sich um ein dezernatsübergreifendes abgestimmtes Ergebnis für die Gesamtverwaltung.

Die Bezirksvertretung solle nun bitte zu zwei Punkten Stellung beziehen: Zum einen soll eine Priorisierung erfolgen, welche Flächen vorrangig für Wohnen realisiert werden sollen und zum anderen soll die Frage geklärt werden, welche neuen Flächen für den Entwurf des Regionalplans angemeldet werden sollen.

Es handele sich hierbei „nur“ um den Entwurf des Regionalplans, es sei noch keine abschließende Entscheidung notwendig.

Anschließend werden die betreffenden Flächen der Bezirksvertretung vorgestellt. In der Gesamtdarstellung seien alle entsprechenden Flächen noch einmal zusammengefasst, einmal mit und einmal ohne Priorisierung.

Bei den Gewerbeflächenreserven werde vorgeschlagen, alle gewerblichen Flächen zur Regionalplanneuaufstellung anzumelden.

Abschließend erinnert die Verwaltung noch einmal an das weitere Vorgehen. Es gehe nicht darum, alle Flächen morgen zu realisieren, sondern notwendige geeignete Handlungsspielräume für die Perspektive 2035 zu definieren, die auch Handlungsalternativen beinhalten müssen. Die Verwaltung würde daher die Bezirksvertretung um Zustimmung bitten, zu den vorgeschlagenen Potenzial- und Suchräumen sowie zu den vorgeschlagenen Priorisierungen zur kurzfristigen Realisierung von Reserven.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die Berichterstattung und schlägt vor aufgrund der komplexen Thematik die Beschlussvorlagen heute als 1. Lesung zu behandeln und die Beschlussvorlagen zunächst in einer interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung zu beraten.

Dies unterstützt Herr Stille, da die Vorlagen sehr umfangreich seien.

Herr Krumhöfner erklärt, dass junge Familien hier in Brackwede dringend mehr Wohnraum bräuchten. Ziel könne es nicht sein, dass junge Familien wegziehen müssten. Er sehe die Notwendigkeit an, große Flächen für Wohnen und Gewerbe auszuweisen, aber auch zukünftig viele neue Flächen für Wohnen und Gewerbe zu realisieren.

Herr Diekmann bittet um Mitteilung zum Stand des Verfahrens, insbesondere ob noch neue Fläche vorgeschlagen werden können.

Herr von Kuczkowski bedankt sich für die ausführlichen Beschlussvorlagen und vor allem für die Aufbereitung dieses komplexen Themas, das alle Stadtbezirke betreffe und ämterübergreifend behandelt worden wäre.

Frau Thenhaus wünscht sich eine zeitnahe Rückmeldung der Bezirksvertretung Brackwede. Es gehe auch insgesamt nur um eine erste Einschätzung. Man sei noch in der groben Planung.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis und beschließt einstimmig, die Beschlussvorlagen heute als 1. Lesung zu behandeln und verweist beide Thematiken (Wohnen und Gewerbe) in eine interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung.

Einvernehmlich wird mit der Verwaltung festgelegt, dass die Erörterung in der interfraktionellen projektbezogenen Sitzung am 25.02.2020 erfolgt, um dann einen endgültigen Beschluss über beide Vorlagen in der März-Sitzung der Bezirksvertretung zu erhalten.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 10

Gewerbeflächenbedarfsprognose 2035/ Gewerbeflächenkonzept Potenzial- und Suchräume für eine gewerbliche Entwicklung (Baustein 15) hier: Stadtbezirk Brackwede

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9940/2014-2020

- Die Tagesordnungspunkte 9 „Perspektivplan Wohnen Bielefeld 2020/2035; Bausteine: Entwicklung der Wohnbauflächen im FNP 2004 bis 2017“ und 10 „Gewerbeflächenbedarfsprognose 2035/Gewerbeflächenkonzept“ wurden gemeinsam unter dem Tagesordnungspunkt 9 beraten -

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 11

Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten an städtischen Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9944/2014-2020

Frau Kopp-Herr führt kurz in die Beschlussvorlage ein.

Herr von Kuczkowski weist darauf hin, dass die Anmeldezahlen der Südschule wieder gesunken seien. Er habe von Raumproblemen gehört und bittet die Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter um Beachtung, um evtl. reagieren zu können.

Frau Meyer berichtet von den Versorgungsproblemen bei der Grundschule Quelle, die zu einem Weggang zu anderen Schulen führen könnten.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

1. **Gem. § 46 Abs. 3 S. 3 SchulG NRW wird an Grundschulen, an denen auch Sprachfördergruppen (ehem. Auffang- und Vorbereitungsklassen (AVK) bzw. Internationale Klassen) geführt werden, die Zahl der Kinder in den Eingangsklassen wie im Vorjahr auf 25 Schülerinnen und Schüler begrenzt, sofern dies kapazitätsmäßig möglich ist.**
2. **Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werden für das Schuljahr 2020/21 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverfahrens entsprechend der Anlage 1 festgelegt.**
3. **Die Schulkonferenzen der von Zügigkeitsveränderungen betroffenen Schulen sowie die Bezirksvertretungen sind anzuhören.**
4. **Die Verwaltung wird ermächtigt, unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl Änderungen der Festlegung in Abstimmung mit der Schulaufsicht vorzunehmen, wenn die Anmelde- oder Schulsituation dies noch erfordert.**

- einstimmig beschlossen -

-.--

Zu Punkt 12

Bau eines Gewässerretentionsraumes am Sommer- und Winterbach

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9908/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt, den Bau des Gewässerretentionsraumes am Sommer- und Winterbach.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/U2b.1 „Östliche Speckselheide“ (Erweiterung der Grundschule Ummeln) für das Gebiet südlich des Quittenweges und nördlich der Buchenstraße im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB

- Stadtbezirk Brackwede -

Entwurfsbeschluss

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9903/2014-2020

Frau zum Hebel führt in die Vorlage ein und beantwortet die Fragen aus der Mitte der Bezirksvertretung, die anschließend folgende Empfehlung an den Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Beschluss:

- 1. Die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/U2b.1 „Östliche Speckselheide“ (Erweiterung der Grundschule Ummeln) für das Gebiet südlich des Quittenweges und nördlich der Buchenstraße wird mit dem Text und der Begründung als Entwurf beschlossen.**
- 2. Der Entwurf des Bebauungsplanes ist mit Text und Begründung für die Dauer eines Monats gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen. Die Auslegung ist gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich bekannt zu machen.**
- 3. Parallel zur Auslegung sind die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB zu beteiligen.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14 Entscheidungen über die Empfehlungen der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 03.12.2019 - soweit öffentlich zu beschließen-

-.-.-

Zu Punkt 14.1 Bürgereingaben nach § 24 GO NRW i. V. m. den Richtlinien für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden

-.-.-

Zu Punkt 14.1.1 Aufweitung der Bahnunterführung Warendorfer Straße; Bürgeranregung des Herrn Hiller aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 2.1

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Hiller, der die o.g. Bürgereingabe eingereicht habe.

Herr Hiller bedankt sich für die Möglichkeit, sein Anliegen nochmals persönlich darlegen zu dürfen.

Er begründet seine Bürgereingabe:

Es gehe ihm darum, die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner an der Warendorfer Straße sicherzustellen. Er berichtet von den alltäglichen Geschwindigkeitsüberschreitungen und der Sorge vor noch mehr Gefahrensituationen und Lärmbelästigungen durch einen Anstieg des LKW-Aufkommens aufgrund der künftig als aufgeweitet geplanten Bahnunterführung.

Konkret beantragt er eine Begrenzung des Durchfahrtverkehrs, um einer erhöhten Verkehrsbelastung entgegenzuwirken. Außerdem mögen Maßnahmen zur Einhaltung bzw. Begrenzung der Lärmemissionsgrenzwerte ergriffen werden sowie der Einhaltung der Tempo-30 Begrenzung. Um den Gefahrenzustand wirksam zu reduzieren, bittet er weiterhin um ein LKW-Durchfahrtsverbot.

Frau Kopp-Herr erteilt Herrn Sander vom Amt für Verkehr das Wort.

Herr Sander erklärt, dass dem Amt für Verkehr sämtliche Argumentationen bekannt seien und Herrn Hiller zu all seinen Fragen schriftliche Antworten vorlägen.

Er fasst zusammen, dass es in der Warendorfer Straße ca. 20% Geschwindigkeitsverstöße und laut Verkehrszähler nur einen geringen Durchfahrtverkehr gebe.

Aufgrund des Hinweises der Polizei aus Lasermessungen seien kommunale Messstellen für die mobile Geschwindigkeitsmessung eingerichtet worden, um die von der Polizei als Gefahrenstelle eingeordneten Bereiche überwachen zu können. Nach Rücksprache mit der Abteilung „Verkehrsordnungswidrigkeiten fließender Verkehr“ würden diese Messstellen regelmäßig genutzt. Eine lückenlose Überwachung mittels stationärem Blitzer werde grundsätzlich bei Unfallhäufungsstellen in Betracht gezogen, diese läge jedoch in der Warendorfer Straße nicht vor. Die aktuellen Unfallzahlen (2 Unfälle in den letzten 2 Jahren) würden nicht mit Geschwindigkeitsüberschreitungen zusammenhängen.

Auch eine unzumutbare Lärmbelästigung sei nicht gegeben und sei auch künftig nicht zu erwarten.

Aus verkehrlicher Sicht sei keine zwingende Erforderlichkeit zu weiteren Beschränkungen und Verboten für den fließenden Verkehr zu erkennen.

Für Herrn Diekmann handele es sich hier um eine „gefühlte“ unproblematische Straße mit relativ geringem Durchgangsverkehr. Sie sei übersichtlich, gerade und breit genug, so dass keine Gefahrenlage zu erkennen sei. Er sehe derzeit (und zumindest bis 2024) keinen Bedarf an weiteren verkehrlichen Maßnahmen. Nach Fertigstellung der Brückenerweiterung voraussichtlich 2024 könne im verkehrlichen Bedarfsfalle „nachjustiert“ werden.

Herr Plaßmann schließt sich den Ausführungen an. Auch er sehe derzeit keinen Handlungsbedarf und sei sehr froh über die künftige Brückenerweiterung.

Frau Varchmin unterstützt wohlwollend das von Herrn Diekmann sowie Herrn Plaßmann Vorgetragene.

Auch Frau Kopp-Herr schließt sich den vorgetragenen Inhalten ausdrücklich an.

Die Arbeitsgruppe fasst folgenden empfehlenden

Beschluss:

Die Bürgereingabe des Herrn Hiller aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 2.1, „Aufweitung der Bahnunterführung Warendorfer Straße“ wird abgelehnt.

-einstimmig beschlossen-

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Bürgereingabe des Herrn Hiller aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 2.1, „Aufweitung der Bahnunterführung Warendorfer Straße“ wird abgelehnt.

- einstimmig abgelehnt -

Zu Punkt 14.1.2 Projekt "Baumpflanzung Kirchplatz"; Bürgeranregung des Vereins „Pro Brackwede e.V.“ aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 2.2

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Herr Diekmann erklärt, dass die Kirche in der Vergangenheit ebenfalls die Bepflanzung von Bäumen auf dem Kirchplatz, insbesondere im Bereich der Sitzbänke an der Kirchenmauer, beantragt habe. Der Sachverhalt sei damals innerhalb einer projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung bis zum Umbau der Hauptstraße vertagt worden, da es dann ohnehin einer neuen Grünplanung bedürfe. Auch müssten Brandschutzwege etc. berücksichtigt und neu festgelegt werden. Hier sollte der Kirchplatz ja zur Vereinheitlichung bei den Planungen miteinbezogen werden.

Die Arbeitsgruppe verständigt sich darauf, über den Bürgerantrag erst nach Vorlage eines Gestaltungs-Gesamtkonzeptes zu beschließen.

Die Bezirksvertretung wird um Kenntnis und Zustimmung gebeten.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt zustimmend Kenntnis.

Zu Punkt 14.1.3 Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee; Bürgeranregung des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.1

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

-Die beiden Tagesordnungspunkte „Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee“ und „Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße / Wohngebiet Borgsenallee“, Bürgeranregungen des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. wurden gemeinsam beraten-

Frau Meyer erklärt sich mit der Aufstellung einer Bank einverstanden. Die Benennung des Weges sollte jedoch erst erfolgen, sobald das gesamte Baugebiet endgültig fertiggestellt sei.

Im Übrigen käme die Fachverwaltung grundsätzlich zwecks Benennung von fertiggestellten Straßen, Wegen und Plätzen unaufgefordert auf die Politik zu.

Herr Büscher befürwortet beide Bürgeranregungen.

Die Arbeitsgruppe befürwortet die Aufstellung einer Sitzbank und grundsätzlich auch die Benennung des Weges, verständigt sich aber darauf, diese erst bei Abschluss des laufenden Verfahrens (Fertigstellung Baugebiet und Wegeführung) mittels Beschlussvorlage durch die Fachverwaltung vornehmen zu lassen.

Die Arbeitsgruppe fasst folgenden empfehlenden

Beschluss:

Den Bürgereingaben des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.1 und 3.2 „Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee“ und „Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße/ Wohngebiet Borgsenallee“ wird zugestimmt.

Die Benennung des Weges soll jedoch erst erfolgen, wenn das gesamte Baugebiet samt Wegeführung dort fertiggestellt ist und eine entsprechende Beschlussvorlage der Fachverwaltung vorliegt.

-einstimmig beschlossen-

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst ohne weitere Aussprache folgenden einstimmigen

Beschluss:

Der Bürgereingabe des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.1 „Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee“ wird zugestimmt.

Die Benennung des Weges soll jedoch erst erfolgen, wenn das gesamte Baugebiet samt Wegeführung dort fertiggestellt ist und eine entsprechende Beschlussvorlage der Fachverwaltung vorliegt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14.1.4 Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße / Wohngebiet Borgsenallee; Bürgeranregung des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.2

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

-Die beiden Tagesordnungspunkte „Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee“ und „Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße / Wohngebiet Borgsenallee“, Bürgeranregungen des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. wurden gemeinsam beraten-

Frau Meyer erklärt sich mit der Aufstellung einer Bank einverstanden. Die Benennung des Weges sollte jedoch erst erfolgen, sobald das gesamte Baugebiet endgültig fertiggestellt sei.

Im Übrigen käme die Fachverwaltung grundsätzlich zwecks Benennung von fertiggestellten Straßen, Wegen und Plätzen unaufgefordert auf die Politik zu.

Herr Büscher befürwortet beide Bürgeranregungen.

Die Arbeitsgruppe befürwortet die Aufstellung einer Sitzbank und grundsätzlich auch die Benennung des Weges, verständigt sich aber darauf, diese erst bei Abschluss des laufenden Verfahrens (Fertigstellung Baugebiet und Wegeführung) mittels Beschlussvorlage durch die Fachverwaltung vornehmen zu lassen.

Die Arbeitsgruppe fasst folgenden empfehlenden

Beschluss:

Den Bürgereingaben des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.1 und 3.2 „Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee“ und „Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße/ Wohngebiet Borgsenallee“ wird zugestimmt.

Die Benennung des Weges soll jedoch erst erfolgen, wenn das gesamte Baugebiet samt Wegeführung dort fertiggestellt ist und eine entsprechende Beschlussvorlage der Fachverwaltung vorliegt.

-einstimmig beschlossen-

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst ohne weitere Aussprache folgenden einstimmigen

Beschluss:

Der Bürgereingabe des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.2 „Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße/ Wohngebiet Borgsenallee“ wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 14.1.5 Umbau Hauptstraße; Reduzierung von Haltestellen / Hochbahnsteigen; Bürgeranregung des Herrn Richard Völker aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.3

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Frau Varchmin weist darauf hin, dass die Reduzierung um einen Bahnsteig auch 30 Prozent weniger Fahrgäste bedeuten würde.

Herr Diekmann erklärt, dass der Wunsch des Herrn Völker von moBiel nicht gewollt gewesen sei und auch laut der Fachverwaltung aufgrund des Radius (im Bereich des Hauptstraßenbereiches vor der Kirche) technisch gar nicht umsetzbar sei.

Herr Dopheide schließt sich den Ausführungen an. Es gebe ja auch feste Vorgaben für die Entfernung/ Erreichbarkeit von Haltestellen.

Herr Stille plädiert ebenfalls dafür, die Bürgeranregung abzulehnen. Man sei ja bereits viel weiter in den Planungen und befände sich im laufenden Planfeststellungsverfahren.

Die Arbeitsgruppe fasst folgenden empfehlenden

Beschluss:

Die Bürgereingabe des Herrn Völker aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.3, „Umbau Hauptstraße; Reduzierung von Haltestellen/Hochbahnsteigen“ wird abgelehnt.

-einstimmig beschlossen-

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bürgereingabe des Herrn Völker aus der Sitzung vom 21.11.2019, TOP 3.3, „Umbau Hauptstraße; Reduzierung von Haltestellen/Hochbahnsteigen“ wird abgelehnt.

- einstimmig abgelehnt -

-.-.-

Zu Punkt 14.2 Altengerechte Quartiere.NRW – Brackwede-Kammerich

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Frau Kopp-Herr leitet in das Thema ein.

In der Sitzung am 21.11.2019 habe es Beratungsbedarf zu den Punkten a und e der Vorlage gegeben.

Zu dem Punkt a „Dreieck Berliner Straße/ Senner Straße/ Stadtpark“ spricht sich Herr Krumhöfner dafür aus, die Rechtsabbiegespur nicht aufzulösen. Auch die Verbreiterung der rechten Insel sehe er kritisch. Die derzeitige Situation sei sehr komfortabel und das solle auch so bleiben.

Frau Varchmin, Frau Kopp-Herr und Herr Dopheide schließen sich den Ausführungen an.

Das jetzige System funktioniere sehr gut. Die Zusammenlegung der Links- und Rechtsabbieger würde einen hohen Rückstau bis hin zur Düsseldorfer Straße produzieren.

Herr Stille ist auch weiterhin für eine Zusammenlegung der Fahrspuren, da dies zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führe und die Querungsqualität für Fußgänger verbessert werden könne.

Frau Maaß erklärt, dass technisch keine Analyse möglich sei, wie sich die Zusammenführung der Spuren tatsächlich entwickeln könne. Man könne die Maßnahme umsetzen, beobachten und dann entsprechend bei Bedarf anpassen oder wie von Herrn Krumhöfner vorgeschlagen, als Kompromiss beide Fahrspuren so belassen und nur eine Insel (links) vergrößern.

Es erfolgt eine kurze Diskussion über verschiedene Ausgestaltungsmöglichkeiten (rechte Insel rausnehmen; Inseln grundsätzlich anders gestalten; Mittelinsel vergrößern; rechte Spur verkleinern etc.)

Abschließend verständigt sich die Arbeitsgruppe darauf, die Mittelinseln auf der Berliner Straße und der Senner Straße vergrößern zu lassen und bittet die Verwaltung, einen neuen Plan zu erstellen. Anhand der neuen Planungen könne dann eine entsprechende Beschlussfassung durch die Bezirksvertretung erfolgen. Es ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Planungen vorzulegen, die Mittelinseln auf der Berliner Straße und der Senner Straße zu vergrößern.

-einstimmig beschlossen-

Zu dem Buchstaben d/ Anlage 3 bittet Frau Varchmin darum, auf der sehr breiten Düsseldorfer Straße Links- und Rechtsabbiegespuren einzeichnen zu lassen.

Herr Diekmann erachtet es für sinnvoll, den Einmündungsbereich von beiden Seiten durch Versetzung der Borde einzuengen. So könne eben-

falls eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden. Weiterhin bittet er darum, unbedingt die Parkplätze zu erhalten. Der Combi-Markt sei der einzige Lebensmittelversorger in unmittelbarer Nähe und habe ohnehin eine große Parkplatznot.

Die Arbeitsgruppe folgt dem Vorschlag und bittet auch hier für eine abschließende Beschlussfassung um Vorlage einer neuen Planung.

Es ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Planungen vorzulegen, den Einmündungsbereich der Düsseldorfer Straße von beiden Seiten durch Versetzung der Borde einzuengen.

-einstimmig beschlossen-

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung.

Anmerkung der Schriftführerin:

Das Amt für Verkehr weist darauf hin, dass eine Markierung der Links- und Rechtsabbiegespuren bei einem nichtsignalisierten Knotenpunkt gemäß den Richtlinien nicht möglich sei.

Herr Krumhöfner bittet um Änderung des Beschlussvorschlages. In der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung sei Einigkeit erzielt worden, dass die Rechtsabbiegespur von der Berliner Straße auf die Senner Straße erhalten bleibe.

So dann fasst die Bezirksvertretung folgenden - vom Beschlussvorschlag abweichenden - einstimmigen

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Planungen vorzulegen, die Mittellinien auf der Berliner Straße und der Senner Straße zu vergrößern unter Beibehaltung der Rechtsabbiegespur von der Berliner Straße in die Senner Straße.

Außerdem wird die Verwaltung gebeten, Planungen vorzulegen, den Einmündungsbereich der Düsseldorfer Straße von beiden Seiten durch Versetzung der Borde einzuengen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14.3 Betonringe auf dem Parkstreifen „Kupferstraße“

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Herr Hellermann erläutert kurz den Sachverhalt und zeigt Bilder der dortigen Parksituation.

Auf dem Parkstreifen „Kupferstraße“ seien in der Vergangenheit Betonringe aufgestellt worden, um zeitnah und mit einfachen und kostengünstigen Mitteln das Abstellen größerer Kraftfahrzeuge zu verhindern. Anlieger hätten sich immer wieder über die Geräusch- und Geruchsbelästigungen durch Busse und LKW beschwert, insbesondere zu Nachtzeiten.

Die Zwischenräume der Betonringe seien regelmäßig lediglich von nur einem PKW beparkt, obwohl zwischen den Betonringen in der Regel gut zwei PKW abgestellt werden könnten.

Es könne sicherlich nicht vermieden werden, dass ein vorsichtiger Kfz-Parker allein diese für zwei angelegte Parkplätze nutze, der Sicherheit halber (ordentlicher Abstand vor und hinter den Betonringen). In dieser Situation könne auch nicht verhindert werden, dass sich Parkende quer stellen.

Frau Kopp-Herr informiert mit Herrn Pläßmann gemeinsam, dass es sich bei den Betonringen um ein Provisorium handele, welches jedoch sein "Ziel" zunächst erreicht habe. (Keine parkenden LKW vor den gegenüberliegenden Häusern)

Es sei aber beispielsweise denkbar, die der Häuserbebauung gegenüberliegende öffentliche Parkstreifenfläche zu "strukturieren", in dem man ggfs. die Betonringe gegen Baumbepflanzungen austausche und entsprechende Markierungen nach StVO -soweit möglich- aufbringe. Es würde Parkende anhalten, strukturiert nach Vorschrift zu parken und wäre zeitgleich eine optische Aufwertung.

Frau Meyer würde zunächst keine Änderungen vornehmen lassen, da den Anwohnern ja geholfen worden sei. Die Lärm- und Geruchsbelästigungen seien ja nun nicht mehr vorhanden.

Herr Sprenkamp spricht sich dafür aus, die Betonringe entfernen zu lassen. Anschließend solle ein LKW-Parkverbot ausgeschildert werden und zusätzlich Bäume gepflanzt werden.

Herr Dopheide kritisiert das Verfahren der Verwaltung. Die Bezirksvertretung hätte vorher beteiligt werden müssen. Sie habe diese Maßnahme nicht explizit beschlossen und sei zur Kenntnis nur per Mitteilung informiert worden.

Herr Stille erklärt, dass die Betonringe ja ihren Zweck erfüllt hätten und äußert die Sorge, dass die Probleme dann wieder auftauchen könnten. Er plädiert für eine Bepflanzung der Betonringe. Falls alternativ Bäume gepflanzt würden, sollten die Betonringe erst kurz vorher entfernt werden.

Herr Krumhöfner erinnert an den Beschluss der Bezirksvertretung Brack-

wede vom 10.10.2019, TOP 6.4, mehr Laubbäume im Stadtbezirk zu pflanzen. Dieser Beschluss sei Grundlage, auch die Kupferstraße in die beispielhafte Aufzählung von Straßen mitaufzunehmen.

Aus der Mitte der Arbeitsgruppe ergeht folgender empfehlender Beschlussvorschlag:

Die Fachverwaltung wird um Prüfung gebeten, ob in dem Bereich der Kupferstraße gegenüber der Hausbebauung an Stelle der Betonringe (geeignete) Straßenbäume (wie im Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede am 10.10.2019 unter TOP 6.4 aufgeführt) gepflanzt sowie entsprechende Parkmarkierungen nach StVO, gegebenenfalls mit zusätzlicher Beschilderung, aufgebracht werden können.

Vor Umsetzung ist ein Park- und Gestaltungskonzept der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorzulegen.

-einstimmig beschlossen-

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Fachverwaltung wird um Prüfung gebeten, ob in dem Bereich der Kupferstraße gegenüber der Hausbebauung an Stelle der Betonringe (geeignete) Straßenbäume (wie im Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede am 10.10.2019 unter TOP 6.4 aufgeführt) gepflanzt sowie entsprechende Parkmarkierungen nach StVO, gegebenenfalls mit zusätzlicher Beschilderung, aufgebracht werden können.

Vor Umsetzung ist ein Park- und Gestaltungskonzept der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorzulegen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14.4 Prüfauftrag „Offener Bücherschrank“

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 03.12.2019:

Frau Kopp-Herr erklärt, dass die Bezirksvertretung in der letzten Sitzung die Verwaltung um Prüfung gebeten habe, einen neuen, ansprechenderen „offenen Bücherschrank“ auf dem Bezirksamtsvorplatz, z.B. neben der Regenbogenplastik, zu installieren, als Ersatz für den alten roten Aktenschrank, der jetzt diese Funktion wahrnehme.

Der neue „offene Bücherschrank“ sollte möglichst rundum verglast, über-

dacht, beleuchtet und bruchstabil sein. Auch die Anbringung von Sitzbänken sollte in die Prüfung mitaufgenommen werden.

Die Verwaltung wurde gebeten, dafür verschiedene Angebote zu prüfen, konkrete Planungen auszuarbeiten und anschließend der Bezirksvertretung vorzustellen.

Herr Hellermann zeigt nochmals Beispielbilder von bereits aufgestellten Bücherschränken, wie z.B. in Isselhorst.

Er erklärt weiterhin, dass es für die Anschaffung eines Bücherschranks keinen Haushaltsansatz gebe. Diesen könne man entsprechend einstellen lassen, sei aber nicht vor 2022 möglich.

Die Kosten lägen bei maximal 5.000,00 €.

Herr Arhelger schlägt vor, bei Aufstellung eines Bücherschranks auch den Ausstellungs-Pavillon miteinzubeziehen.

Herr Diekmann schlägt eine Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Pro Brackwede e.V.“ vor.

Die Arbeitsgruppe begrüßt den Vorschlag. Es solle in einen Bücherschrank investiert und eine mögliche Kooperation mit dem Verein „Pro Brackwede e.V.“ geprüft werden. Die inhaltliche Pflege des Schrankes erfolgt über die Stadtteilbibliothek.

Die Bezirksvertretung wird um Kenntnis und Zustimmung gebeten.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede zustimmend Kenntnis.

Zu Punkt 15 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 15.1 Verkehrssicherung Brackweder Straße (BVBW, 17.05.2018, TOP 5.3)

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede aus der Sitzung vom 17.05.2018, in dem die Verwaltung beauftragt worden sei, durch kreative Lösungen für schnellstmögliche Abhilfe zu sorgen. Laut Informationen von mehreren Bürgern hätten sich in den letzten Monaten immer mehr Fälle ereignet,

wo auf der Brackweder Straße Richtung Senne fahrende Kfz-Fahrer kurz vor der Stadtbahnhaltestelle Rosenhöhe versehentlich den nach links abbiegenden Schienen folgen und in den Gegenverkehr geraten würden.

Herr Hellermann teilt eine Zwischeninformation des Amtes für Verkehr mit:

Die einzige kreative und schnelle sowie kostengünstige Möglichkeit sei, eine entsprechende Markierung aufzubringen. Die Zeichnungen hierfür seien bereits gefertigt, müssten aber noch von der Straßenverkehrsbehörde geprüft und angeordnet werden. Witterungsbedingt (insbes. aus Gründen der Gewährleistung) würde die Markierung ohnehin erst ab voraussichtlich April 2020 aufgebracht werden können.

Herr Copertino zeigt sich erfreut darüber, dass die Verwaltung nun auch die Gefahrenlage erkannt habe.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis, ist einverstanden, möchte jedoch die Zeichnungen / Anordnungen vor Installation der Markierungen sehen.

Zu Punkt 15.2 Raucherfreundliche Abfallbehälter (BVBW, 27.06.2019, TOP 6.3)

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede aus der Sitzung vom 27.06.2019, in dem der Umweltbetrieb gebeten worden sei, bei notwendigen Ersatzaufstellungen von Abfallbehältern solche zu verwenden, die im Deckel eine Möglichkeit enthalten, um Zigaretten auszudrücken und damit die Zigarettenkippe gefahrlos in Abfallbehältern entsorgen zu können.

Diesbezüglich liege nun die Stellungnahme des Umweltbetriebes vor, die Herr Hellermann verliest:

Mit dem Aufstellen von öffentlichen Papierkörben befassen sich verschiedene Bereiche. In öffentlichen Park- und Grünanlagen werden Papierkörbe durch die Grünunterhaltung, an Bus- und Bahnhaltestellen durch die moBiel GmbH und auf öffentlichen Plätzen, in den Fußgängerzonen und an stark frequentierten Bushaltestellen von der Stadtreinigung aufgestellt.

In allen genannten Fällen werden Papierkörbe verwendet, an denen Zigarettenkippen ausgedrückt und anschließend gefahrlos entsorgt werden können.

Anhand einer kurzen Präsentation werden verschiedene Modelle gezeigt, die in unterschiedlichen Bereichen im Einsatz sind.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 15.3 Verkehrszählung Sommerstraße (BVBW, 21.11.2019, TOP 7.4)

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede aus der Sitzung vom 21.11.2019, in dem unter anderem eine Verkehrszählung und vermehrt Geschwindigkeitsmessungen in der Sommerstraße beschlossen worden seien.

Herr Hellermann erklärt, dass die zuständige Verwaltung mitteile, dass nunmehr auf Grund des Beschlusses eine Verkehrszählung sowie Geschwindigkeitsmessungen bei den zuständigen Stellen beauftragt worden seien. Hinsichtlich der Ergebnisse früherer Verkehrszählungen sei festzustellen, dass diese aus der bereits länger zurückliegenden Vergangenheit stammen würden und aktuell nicht hinreichend aussagefähig seien. Des Weiteren sei mitgeteilt worden, dass eine große Anzahl von Anfragen aus allen Bereichen der Stadt zur Aufhängung von Geschwindigkeitsdisplays bzw. Verkehrszählern zu langen Wartezeiten (teilweise von mehreren Jahren) führe, da die technischen und personellen Ressourcen hierfür begrenzt seien. Man versuche, hier aber möglichst zeitnah eine Zählung und Messung durchzuführen. Die Bezirksvertretung werde aufgefordert über die Ergebnisse informiert werden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 16 Fortführung der Quartiersarbeit und der Flüchtlingsbetreuung des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V. im Quartier Zedernstraße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9933/2014-2020

Frau Kopp-Herr ruft die Vorlage auf und erwähnt die Fortführung der wichtigen guten Arbeit der AWO im Quartier „Zedernstraße“.

Dies wird in der gesamten Bezirksvertretung auch so gesehen.

Unabhängig davon kritisiert Herr Krumhöfner, dass formal der Beschlussvorschlag nicht okay sei, da nicht erkennbar sei, was hier von der Bezirksvertretung Brackwede erwartet werde (Beschluss, Info, Empfehlung ...). Insofern nehme die CDU-Fraktion heute die Vorlage lediglich zur Kenntnis. Er informiert, dass dieses Problem mit der Vorlagenerstellung nicht nur eins im Sozialdezernat sei.

Herr Hellermann informiert, dass der Beschluss zur Fortführung der Quartiersarbeit am 21.01.2020 im Sozial- und Gesundheitsausschuss als

dem hierfür zuständigen Fachausschuss gefasst werde, die Bezirksvertretung heute von ihrem Anhörungs- und Beteiligungsrecht in Form einer beschließenden Empfehlung Gebrauch machen könne.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt (aber nur) Kenntnis.

Regina Kopp-Herr
Bezirksbürgermeisterin

Ina Trüggelmann
Schriftführerin